

Der Feuerwehrmann.

Wochenschrift für Feuerlöschwesen.

Bezugspreis:

1 Mark

pro Quartal
bei den Post-Anstalten.

Einzel-Nr. 15 Pfg.

Anzeigenpreis:

20 Pfg.

pro 4 gespaltene Zeile.

Reklame 1 Mark

pro 2 gespaltene Zeile.

Organ des Feuerwehr-Verbandes der Rheinprovinz.

Organ des Westfälischen Feuerwehr-Verbandes.

Organ des Minden-Ravensberg-Lippeschen Feuerwehr-Verbandes.

Organ des Feuerwehr-Verbandes für das Herzogtum Oldenburg

Organ des Mecklenburger Feuerwehr-Verbandes.

Nr. 22.

Barmen, den 2. Juni 1911.

29. Jahrg.

Feuerwehr-Verband der Rheinprovinz.

Rundschreiben Nr. 142.

Düren (Rhld.), 20. Mai 1911.

An die Wehren des Verbandes.

Wir übersenden Ihnen hierbei:

- I. die „Tagesordnung“ für den am Samstag, 17. Juni, im Vereinshaufe „Treviris“ zu

Trier

stattfindenden

XX. Ordentlichen Feuerwehrtag

unseres Verbandes;

die Verhandlungen beginnen 3½ Uhr nachmittags.

Ferner fügen wir bei:

- II. die „Vollmacht Nr. II“, die vollzogen und in Trier am Eingange des Sitzungssaales vor Beginn der Verhandlungen dem Verbands-Schriftführer abgegeben werden muß;
- III. die „Abstimmungskarten“ für die von Ihnen angemeldeten Abgesandten. Sie berechtigen zur Abstimmung bei den Verhandlungen und dienen auch als Eintrittskarte zum Kommerz und am Sonntag zum Vorzugsplatz für die Abgesandten bei der Schauübung der Wehr in Trier;
- IV. die von uns erbetenen „Ausweiskarten“ für Behörden, deren Namen uns angegeben sind;
- V. den Vordruck für den „Rapport“, den die Führer der am Feste und Festzuge teilnehmenden Wehren und Wehrabteilungen ordnungsmäßig auszufüllen und dem Verbands-Schriftführer am Sonntag vor der Uebung zu übergeben dringend ersucht werden.

Ferner machen wir die Führer der Verbandswehren ganz besonders darauf aufmerksam:

1. daß Anträge auf Bestellung von Sonderzügen, die Fahrpreisermäßigung gewähren, bei Ansammlung von wenigstens 200 Teilnehmern 12 Tage vorher an die zuständige Eisenbahn-Direktion zu richten sind;
2. daß die Vollmacht Nr. II in Trier vor Beginn der Verhandlungen abgegeben wird;
3. daß der Eintritt in den Saal nur gegen Vorzeigen der „Abstimmungs-“ oder „Teilnehmerkarten“ statthaft ist (vergeffene oder verlorene Karten können am Saaleingange vom Verbands-Schriftführer ersetzt werden);
4. daß die am Verbandstage teilnehmenden Kameraden nur in Uniform im Versammlungssaale erscheinen dürfen; zur Abstimmung berechtigt sind nur die mit grünen Abstimmungskarten versehenen Abgeordneten der Wehren, für die der Verbandsbeitrag bis zum 31. Dezember 1911 geleistet ist;
5. daß außer den Abgesandten auch andere Mitglieder der Verbandswehren, aber nur in einem Nebenraume den Verhandlungen beiwohnen, selbstverständlich jedoch nicht mit abstimmen dürfen;
6. daß Mitglieder anderer Wehren, die nicht unserm Verbands angehören, zu den Ver-

handlungen keinen Zutritt haben, wenn ihnen nicht vorher in jedem einzelnen Falle auf ihr Ersuchen vom Verbands-Ausschuß die Erlaubnis dazu erteilt ist;

7. daß es sehr erwünscht ist, wenn alle Abgeordneten an dem Samstag abend 8½ Uhr in der „Treviris“ stattfindenden Kommerz teilnehmen;
8. daß die Wehren am Sonntag morgen, besonders auch bei ihrem Einzuge in Trier, während der Zeit des Hauptgottesdienstes in der Nähe von Kirchen ohne Musik marschieren;
9. daß es den Hornisten, Trommlern und Pfeifern der Feuerwehren streng verboten ist, im Laufe des Tages und besonders auf der Rückfahrt von Trier ihre Instrumente zu rühestörendem Lärm zu gebrauchen, d. h. zu mißbrauchen;
10. daß überall während des Feuerwehrfestes, ganz besonders aber beim Festzuge, die vom Verbands eingeführte Gruß- und Zugordnung auf das strengste befolgt werde.

Namentlich wird mit Bezug auf den Festzug wiederholt bemerkt:

- a) daß nur uniformierte Wehrleute daran teilnehmen dürfen;
- b) daß alle Angehörigen des weiblichen Geschlechtes sowie Kinder streng auszuschließen sind;
- c) daß jedem Teilnehmer im Zuge das Rauchen untersagt ist, ebenso daß keine Stöcke, Regenschirme, Blumensträuße u. dgl. im Zuge mitgeführt werden dürfen;
- d) daß die Mannschaften nur in Gruppen (Rotten zu je 4 Mann), mit Armbewegung marschieren und auf das Kommando „Recht Euch“ (es darf nicht „Augen rechts“ oder „Augen links“ kommandiert werden) mit strammem Schritt an der Aufstellung des Verbands-Ausschusses vorbeikommen; der Ort dieser Abnahme des Zuges in der Simeonstrasse, wo auch die Beurteilung durch den „Festzugauschuß“ erfolgt, wird auf dem Aufstellungsplan des Zuges bekannt gemacht;
- e) daß während des Vorbeimarsches an der Aufstellung des Ausschusses die mitgebrachten Musikkapellen nicht spielen;
- f) daß nur der oberste Führer einer Wehr, der an ihrer Spitze marschiert, durch Handaufnehmen grüßt, daß alle Privatbegrüßungen von einzelnen aber unstatthaft sind;
- g) daß dagegen am Festtage außerhalb des Festzuges jeder einzelne Feuerwehrmann, wenn er nicht in der geschlossenen Abteilung marschiert, nach den Forderungen der Höflichkeit und der Disziplin überall jeden im Rang Höherstehenden militärisch grüßt und daß letzterer den Gruß erwidert.

Kameraden! Wir wiederholen die dringende Aufforderung unserer Einladung vom 15. April, daß auch Ihre Wehr nach Trier Vertreter entsenden möge. Keine Wehr darf fehlen, auch nicht die kleinste, auch nicht die entfernteste. Die vorliegende Tagesordnung stellt so wichtige Verbandsangelegenheiten zur Verhandlung, daß ein Fernbleiben nur durch unüberwindliche Hindernisse zu entschuldigen wäre. Wenn Sie daher noch keine „Vollmacht I“ eingeschickt haben, so wählen Sie schleunigst einen Vertreter und senden

die Vollmacht ein. Die freiwilligen Feuerwehren müssen zusammenhalten, damit der Verband auch fernerhin blühe und wachse und das Feuerlöschwesen in unserer Provinz noch immer trefflicher und vollkommener gepflegt und ausgebildet werde „Gott zur Ehr', dem Nächsten zur Wehr!“

Die Stadt Trier und ihre vortreffliche Feuerwehr haben, wie Ihnen auch von dort aus schon mitgeteilt worden ist, alles aufgeboten, um die Feuerwehrkameraden gastfreund-schaftlich zu empfangen und unsern Verbandstag würdig zu gestalten

Somit rufen wir Ihnen und Ihren Wehrabgesandten hoffentlich nicht vergebens zu:

Auf Wiedersehen in Trier!

Mit kameradschaftlichem Gruß!

Der Ausschuß des Feuerwehr-Verbandes der Rheinprovinz,
Diezler, Verbands-Vorsitzender.

Tages-Ordnung

für den

XX. Ordentlichen Feuerwehrtag

am Samstag, 17. Juni 1911, nachmittags 3½ Uhr,
im Saale des Vereinshauses „Trevisir“ zu

Trier.

1. Eröffnung der Verhandlungen. — Wahl der Beisitzer (§ 2 der Geschäftsordnung). — Prüfung der Vollmachten. — Feststellung der Vertreterliste (§ 3 der Geschäftsordnung).
2. Bericht des Verbands-Vorsitzenden über den gegenwärtigen Stand des Verbandes, sowie über die Verhandlungen und Arbeiten des Ausschusses im Jahre 1910/11.
3. Geschäftliche Mitteilungen.
4. Bericht der Rechnungsprüfer über die Jahresrechnung 1910, sowie Entlastung des Kassensührers.
5. Verleihung der Verbands-Ehrenurkunden für 25 jährige regelmäßige aktive Dienstzeit in der freiwilligen Feuerwehr.
6. Vorlage des Vorstandes über den Eintritt unsers Verbandes in den „Preussischen Feuerwehr-Beirat“.
7. Vorlage des Vorstandes über die Einrichtung eines Unterrichts für die Leiter von freiwilligen Feuerwehren in Aachen.
8. Vorlage des Vorstandes über die verbindliche Einführung von Uebungs-Vorschriften zur Verhütung von Unfällen bei Feuerwehr-Uebungen.
9. Vorlage des Vorstandes über die Einführung eines Feuerwehr-Passes.
10. Antrag der freiwilligen Feuerwehren des Kreis-Feuerwehr-Verbandes Mettmann: „Der Feuerwehrtag wolle beschließen, eine Vorstands-Sitzung des Provinzial-Feuerwehr-Verbandes (nach § 10 des Grundgesetzes) so zeitig abzuhalten, daß auch nach dieser von den Vorständen der Kreis-Feuerwehr-Verbände (gemäß § 5, Ziffer b, Nr. 8 und § 9, Ziffer a von deren Satzungen) in fristgerecht einberufener Sitzung noch Anträge zur Tagesordnung des Feuerwehrtages der Rheinprovinz beschloffen und gemäß § 12, Ziffer a 4 Wochen vorher eingereicht werden können.“
11. Antrag des Kreis-Feuerwehr-Verbandes Duisburg: „Der Feuerwehrtag wolle beschließen, die Verbands-Ehrenurkunde künftig schon nach 20 jähriger Feuerwehr-Dienstzeit zu verleihen.“
12. Antrag des Kreis- und Bergischen Feuerwehr-Verbandes Solingen: „Der Feuerwehrtag wolle beschließen, die Verleihung der in einzelnen Feuerwehren bisher schon gebräuchlichen, von den Gemeinden gewährten Abzeichen für 5-, 10-, 15- und 20 jährige Dienstzeit (Dienstschnüre, Tragensterne u. dgl.) für den ganzen Provinzialverband einheitlich zu regeln.“
13. Ergänzungswahl für den Verbands-Ausschuß gemäß § 4 b und § 13 a, 1 des Grundgesetzes für die Zeit 1911—14.
Es scheiden aus nach Ablauf der Amtsdauer die Kameraden:
Branddirektor und Kreisverbands-Vorsitzender Wilh. Denkirchen = Aheydt,
Branddirektor Ludwig Sabine = Solingen,
Branddirektor und Kreisverbands-Vorsitzender Wilh. Hannesen = Duisburg-Ruhrort.
14. Ergänzungswahl für den Uebungs-Ausschuß gemäß § 2 Absatz 2 von dessen Geschäftsordnung.
15. Wahl des Fest-Ausschusses.

16. Antrag der Freiwilligen Feuerwehr Remscheid: „Der Feuerwehrtag wolle beschließen, den XXI. Ordentlichen Feuerwehrtag und das Provinzial-Feuerwehrtagefest im Jahre 1912 in Remscheid zu veranstalten.“

Der Ausschuß des Feuerwehr-Verbandes der Rheinprovinz,
Diezler, Verbands-Vorsitzender.

Westfälischer Feuerwehr-Verband.

Der Ausschuß

des Westfälischen Feuerwehrverbandes.

J.-No. 595.

Gelsenkirchen 2, den 24. Mai 1911.

An die Wehren des Verbandes!

Anbei behändigen wir die Tagesordnung für den am Samstag, den 24. Juni, in Gelsenkirchen stattfindenden Westfälischen Feuerwehrtag.

Die Vorbereitungen für das Verbandsfest sind nach allen Richtungen hin umfangreich und ist den Mitgliedern des Verbandes ein herzlicher Empfang gewiß.

Es wird darum dringend gebeten, daß jede Wehr prompt alle Anforderungen bei dem Aufmarsch der vielen Wehren und Mannschaften beachten.

Die zugestellten Ausweiskarten können, wie bereits schon mitgeteilt, von 2 Uhr an am Eingang zum Bahnhofshotel gegen die Abstimmkarten eingetauscht werden.

Nach Beendigung des Feuerwehrtages marschieren die Abgeordneten im geschlossenen Zuge zum Stadtgarten. Die Gelsenkirchener Berufsfeuerwehr nimmt auf der Dickampstraße Parade-Aufstellung, um sich dem Westfälischen Feuerwehr-Verband zu repräsentieren.

Vormittags punkt 11 Uhr Eröffnung der neuen Abteilung für unterirdisches Gruben- und Rettungswesen im Rheinisch-Westfälischen Feuerwehrmuseum — Ahlstraße, Nähe Rathaus — und Erläuterungen hierzu durch Herrn Königlichen Bergrat Stövesandt.

Die mit dem Feuerwehrtag verbundene Geräte-Ausstellung wird vormittags 11¼ Uhr im Stadtgarten durch Herrn Bürgermeister v. Wedelstaedt feierlich eröffnet.

Zu vorgenannten Feierlichkeiten werden die bereits eingetroffenen Abgeordneten gebeten, sich in voller Ausrüstung daran zu beteiligen.

Das Feuerwehr-Museum ist Samstag, Sonntag und Montag (24.—26. Juni) von morgens 9 Uhr an bis abends 7 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet.

Bevor sich der Festzug am Hauptfesttage auf der Bochumerstraße in Bewegung setzt, wird beifolgender Rapportzettel eingefordert und ist derselbe vorher ordnungsmäßig auszufüllen.

Die Ausstellung hat in Rotten von 4 Mann zu geschehen. Schilder werden einer Wehr nur dann vorange-tragen, wenn sie mindestens mit einer Rotte vertreten ist, das heißt, sich ordnungsmäßig bei dem Festauschusse zu Händen des Herrn Bürgermeisters v. Wedelstaedt angemeldet hat. Die Ausstellung des Festzuges muß sich prompt 11¼ Uhr vollzogen haben. Spätere Einreichungen sind nicht gestattet.

Beim Einmarsch in die Stadt ist noch zu bemerken, daß die Wehren in der Nähe von Kirchen während der Zeit des Gottesdienstes ohne Musik marschieren.

Die Parade findet auf der Kaiserstraße statt und sind die bestehenden Vorschriften zu beachten. Nur der die Wehr resp. den Löschzug führende Vorgesetzte hat zu grüßen.

Die Uebung der Gelsenkirchener Wehr, bestehend aus 7 Löschzügen und 300 Mann, wird neben dem Aufmarsch und der Schulübung ein Gerätemanöver vorführen, welches jedoch nicht lange dauern soll. Eine Begrüßung auf dem Uebungsplatz wird seitens der Stadt dieser Uebung vorangehen.

Der Festzug darf sich daher erst nach Abschluß der Uebung zum Abmarsch in die Quartiere auflösen.

Der Jahresbericht ist soweit fertiggestellt und befindet sich im Druck und soll den Wehren bald zugestellt werden.

Ueber das Programm, die Extrazüge, Auskünfte usw. wird der Festausschuß den Wehren das Erforderliche noch zustellen.

Mit kameradschaftlichem Gruß!

Westfälischer Feuerwehr-Verband.

Herrn Franken, Vorsitzender.

Tages-Ordnung

für den

am Samstag, 24. Juni 1911, nachmittags 3 Uhr,
im Bahnhofs-Hotel zu Gelsenkirchen
stattfindenden

21. Feuerwehrtag

(49. im früheren Verband).

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden.
2. Wahl der Beisitzer.
3. Mitteilungen und Eröffnung der Verhandlungen.
4. Prüfung der Vollmachten und Feststellung der Anwesenheitsliste.
5. Ueberreichung der Ehrenurkunden für 25 jähr. Dienstzeit.
6. Besprechung des Jahresberichtes.
7. Rechnungslage für das Jahr 1910 und Entlastung des Kassierers.
8. Wahl der Rechnungsprüfer.
9. Bericht über die Organisation der Kreisverbände und die hierzu gestellten Abänderungsanträge der Satzungen.
 - a) Freiw. Feuerwehr Clafeld, Geisweid und Buschhütten: Verbandstag wolle beschließen: Der Verbandsvorstand kann auch aus mehr als 7 Mitgliedern bestehen. Die Amtsdauer beträgt 4 Jahre und so weiter.
 - b) Freiwillige Bürgerfeuerwehr Lünen a. d. Lippe: Verbandstag wolle beschließen, den § 11 der Satzungen folgenden Satz zu streichen: Die Wehren des Kreisverbandes dürfen jedoch außer dem Kreis- und Provinzial-Verbandsfeste weder andere Feuerwehrfeste besuchen, noch Einladungen zu solchen erlassen.
 - c) Freiwillige Bürgerfeuerwehr Marten (Landkreis Dortmund): Jede dem Provinzial-Verbande angehörende Wehr muß dem zuständigen Kreisverband angehören.
10. Beschlussfassung über die Einführung der neuen Provinzial-Verbands-Satzungen und der Geschäftsordnung für die Feuerwehrtage.

Die Entwürfe hierzu sind den Wehren des Verbandes bereits mit dem Rundschreiben vom 1. März cr. zugestellt.

Hierzu Abänderungs-Anträge:

 - a) Freiwillige Feuerwehr Montenis-Sodingen: Verbandstag wolle beschließen, dem § 10 folgenden Zusatz zu geben: Andererseits können Wehren nur dem Westfälischen Feuerwehr-Verband angehören, wenn sie Mitglieder des Kreisverbandes sind, falls in dem betreffenden Kreise ein solcher Verband besteht.
 - b) Freiwillige Feuerwehr Holthausen: Verbandstag wolle beschließen, zu II Mitgliedschaft: Dem § 2, Absatz 1 noch hinzuzufügen: Jedoch ist jede Wehr, welche dem Verband angeschlossen ist, verpflichtet, sich dem zuständigen Kreisverband anzuschließen.
11. Verschiedenes.
12. Wahl des Uebungs-Ausschusses.
13. Ergänzungswahl des Ausschusses gemäß § 11 der Satzungen.

Es scheiden aus die Kameraden Kruij-Münster, Schramm-Hagen und Strund-Bielefeld.
14. Zuwahl von 4 Mitgliedern des Ausschusses gemäß der neuen Verbandsatzungen.
15. Beschlussfassung über Abhalten des nächsten Feuertages 1912.

Aufgestellt

Gelsenkirchen, 24. Mai 1911.

Westfälischer Feuerwehr-Verband.

Herm. Franken, Vorsitzender.

Feuerwehr-Verband der Rheinprovinz.

Geschäfts- u. Jahresbericht der freiw. Feuerwehr Venrath
für die Zeit vom 1. April 1910 bis 31. März 1911.

Am Schlusse des Vorjahres betrug die Mitgliederzahl 129. Aufgenommen wurden im Laufe des Berichtsjahres 27 Mann; hiervon entfielen auf den Löschzug 1 Venrath 10, Löschzug 2 Zitter-Holthausen 1, Löschzug 3 Urdenbach 4 und Löschzug 4 Reisholz 12 Mann. In zwei Fällen mußte die Aufnahme versagt werden, weil die betr.

Personen den Anforderungen des § 4 der Satzung nicht entsprachen. Ausgeschlossen wurden in Gemäßheit des § 10b a. a. D. 9 Mitglieder wegen dauernder Lässigkeit im Dienst bzw. unentschuldigtem Fernbleibens. Freiwillig ausgeschieden wegen Wegzugs usw. sind 25 Mann. Mitgliederbestand am 31. März d. J. 1 Branddirektor, 1 Oberbrandmeister, 3 Brandmeister, 5 stellvertretende Brandmeister, 11 Abteilungsleiter, 101 Mannschaften. Die Steigerführerstelle im ersten Löschzug ist z. Zt. unbesetzt.

Der Tod hat unsere Reihen im abgelaufenen Geschäftsjahre glücklicherweise verschont, doch hat die Wehr es sich nicht nehmen lassen, den verdienstvollen früheren Leiter der Düsseldorfer Berufswehr, Herr Brandinspektor a. D. Baum, das letzte Geleit zu geben.

Uebungen hielten ab Löschzug 1 16, Löschzug 2 11, Löschzug 3 16, Löschzug 4 24. Hauptübungen der Gesamtwehr fanden am 23. April, 28. Mai, 20. Juni, 31. Juli und 16. Oktober statt.

Der Vorstand verhandelte in 4 Sitzungen über 38 Punkte. Im Berichtsjahre waren 11 Brände, bei denen Löschhilfe geleistet wurde, zu verzeichnen, und zwar 6 Großfeuer, 2 Mittelfeuer, 3 Kleinf Feuer. Brand- bzw. Sicherheitswehren wurden von 18 Feuerwehrmännern während 118 Stunden gestellt. Leider haben sich hierbei wieder mehrere Unfälle ereignet. Seitens der Feuerwehrunfallkasse und der Kölnischen Unfallversicherungs-Akt.-Ges. sind an Entschädigung insgesamt 352,30 M. gezahlt worden. Eine Unfallsache aus dem Vorjahre schwebt noch. Auf dem Feuertag des Provinzialfeuerwehrverbandes der Rheinprovinz am 17. September 1910 war die Wehr durch 9 Mitglieder, auf dem Kreisfeuertage am 31. Juli 1910 durch 12 Mitglieder vertreten.

Für Zwecke des Feuerlösch- und Feuerwehrwesens hatte die Gemeinde im Rechnungsjahre 1910 4700 M. bewilligt, so daß auf eine weitere Vervollkommnung des Geräteparkes Bedacht genommen werden konnte. An größeren Geräten wurden neu beschafft 3 Schlauch- und 3 Gerätewagen. Die Steigerabteilungen wurden mit Gamaschen und Arbeitsuniformen ausgerüstet. Die Verhandlungen wegen Errichtung einer elektrischen Feuermelbeanlage sind noch nicht zum Abschluß gelangt. Es sind zwei Projekte ausgearbeitet, die augenblicklich einem Sachverständigen zur Begutachtung vorliegen. Bisher sind von Industriellen und Privaten bereits eine Anzahl Nebenmelder gewünscht worden, so daß die Aussichten für das Zustandekommen der Anlage als günstig bezeichnet werden können.

Die Mitglieder der Sanitätskolonne sind in 39 Fällen in Tätigkeit getreten.

Am 31. Juli v. J. fand in den Mauern Venraths der 2. Kreisfeuertag, verbunden mit dem Kreisverbandesfest, statt, bei welcher Gelegenheit 494 Feuerwehrleute aus dem Landkreise Düsseldorf, sowie eine Abordnung der Baumberger Wehr in Venrath weilten. Die ganze Gemeinde hatte ihr Festkleid angelegt, die Gäste würdig zu empfangen. Die Straßen prangten dank der Mühseligkeit einzelner Mitglieder im schönsten Schmuck. Schon bei dem Kommers am Vorabend des Festes hatte die Wehr die Ehre, eine Anzahl Gäste bei sich zu sehen, darunter auch mehrere Gemeinderatsmitglieder, die damit ihr Interesse für die Feuerwehrsache bekundeten. Den beiden Vereinen Turnverein Vater Jahn und Rheinische Volkstiedertafel, welche in liebenswürdiger Weise den Abend durch gut gelungene Darbietungen verschönern halfen, sei an dieser Stelle bestens gedankt. An den Beratungen des Kreisfeuerwehrverbandes nahmen als Vertreter des Provinzialfeuerwehrverbandes Justizrat Deneke und als Vertreter des dienstlich abwesenden Herrn Landrats Herr Regierungsassessor Dr. Klamroth teil. Herr Ingenieur Walsch von den Deutschen Telephonwerken hielt einen lehrreichen Vortrag über elektrische Feuermelbeanlagen. An dem Festessen im Parkhotel (Inhaber Wälzholz) nahmen etwa 70 Personen teil. Am Nachmittag, während der Aufstellung der Wehren auf dem Domänengelände, zogen dunkle Wolken auf. Kaum war der Zug auf dem Uebungsplatz auf der Kappelerstraße eingetroffen, als ein Platzregen niederging, dem in kurzer Zeit ein Wolkenbruch mit Blitz und Donner folgten. Die Uebungen mußten daher eiligst abgebrochen werden und im strömenden Regen begaben sich die Wehren in die einzelnen Lokale. Auch der Festzug konnte nur durch einige Straßen geführt werden. Konnten den Kameraden aus dem Kreisverbande auch nur einige Uebungen an dem Spritzenhause und dem Steigerturme vorgeführt werden, so waren diese doch nach dem Berichte des Uebungsausschusses gut, ebenso das Fußzerzieren. Hinsichtlich der Geräte berichtete der Uebungsausschuss, daß sie von „vorzüglicher Beschaffenheit“ seien.

Gelegentlich der Tagung des Kreisfeuerwehrverbandes wurde dem Herrn Branddirektor Bürgermeister Melies das von Sr. Maj. dem Kaiser gestiftete Ehrenzeichen für Verdienste um das Feuerlöschwesen verliehen.

Unter reger Beteiligung wurde am 28. Januar d. J. der Geburtstag unseres Kaisers gefeiert. Bei dieser Gelegenheit wurden die Kameraden Peter Steinfurt vom 2., Wilhelm Wimmer, Max Galkowski vom 3. und Karl Halbleib vom 4. Löschzuge für fünfjährige Dienstzeit in der Wehr ausgezeichnet.

Der Kassenbestand betrug am 31. März 1910: Hauptkasse 696,25 M., Löschzug 1 158,49 M., Löschzug 2 385,87 M., Löschzug 3 122,98 M., Löschzug 4 168,03 M. An Zuwendungen von Feuerwehrfreunden gingen ein 445 M. gegen 571 M. im Vorjahre bzw. 722 M. im Geschäftsjahre 1908/09. Hiervon fließen der Hauptkasse und den Löschzugkassen je 89 M. zu. Die Gesamteinnahmen belaufen sich auf 3857,54 M. Hiervon entfallen auf die Hauptkasse 1921,76 M., Löschzug 1 463,42 M., Löschzug 2 648,98 M., Löschzug 3 376,58 M., Löschzug 4 446,80 M. Die Gesamtausgaben betragen 2065 M.; sie verteilen sich mit 1144,95 M. auf die Hauptkasse, mit 240,17 M. auf den 1., mit 242,57 M. auf den 2., mit 221,38 M. auf den 3., mit 215,98 M. auf den 4. Löschzug. Hiernach stellt sich das Vermögen der Löschzüge wie folgt: Löschzug 1 223,25 M., Löschzug 2 406,41 M., Löschzug 3 155,20 M., Löschzug 4 230,82 M. Der Bestand der Hauptkasse mit 776,81 M., sowie der der Löschzugkassen ist bei der hiesigen Sparkasse, der des 2. Löschzuges außerdem teilweise bei der Holtthausener Spar- und Darlehnskasse zinsbar angelegt.

Recht gefreut habe ich mich darüber, daß die Vorstandsmitglieder fast vollzählig an dem in der Turnhalle in Holtthausen abgehaltenen Führerkursus, sowie den in der Rheinflora seitens mehrerer Herren der Düsseldorfer Berufsfeuerwehr gehaltenen Vorträgen teilgenommen und durch rege Fragestellung befundet haben, wie groß das Interesse für die Feuerwehrsache ist. Zu besonderem Danke verpflichtet sind wir — und ich möchte das an dieser Stelle noch besonders hervorheben — dem Leiter der Düsseldorfer Berufsfeuerwehr, Herrn Branddirektor Schlunk, den Herren Brandmeister Ulrich, Feldwebeln Mittler und Kutsch. Sie haben uns bis ins kleinste mit dem Feuerlösch- und Feuerwehrwesen vertraut gemacht, wie es uns selbst kaum möglich gewesen wäre. Die angenehmen und interessant verlaufenen Abende werden sicher jedem Teilnehmer noch lange in der Erinnerung bleiben.

Mit herzlichem Dank auch an alle Mitarbeiter und Wehrmitglieder, sowie an die Mitglieder des Gemeinderates, für die Bereitstellung der Mittel zur Beschaffung der erforderlichen Geräte und Ausrüstungsgegenstände schließe ich meinen Bericht mit dem Wunsche, daß die Wehr weiterer Verbollkommnung entgegenstreiten möge, eingedenk des schönen Wahlspruches: „Einer für alle, alle für einen, Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!“

Der Branddirektor: Melies.

* * *

* Benrath. Am Samstag, 20. d. M., fand unter dem Vorsitz des Branddirektors Melies in Reisholz im Lokale von Saurbier die erste Hauptversammlung der freiwilligen Feuerwehr statt. Nach Erstattung des Geschäfts- und Kassenberichts gab der Vorsitzende das Resultat der Rechnungsprüfung bekannt und beantragte, da Ausstellungen nicht zu machen waren, dem Kassenführer, stellv. Brandmeister Geerling, Entlastung zu erteilen, was geschah. Zum Provinzialfeuerwehrtag in Trier wurden die Kameraden Oberbrandmeister Fehr, die Brandmeister Herbst, Scharff und Lattemann, sowie der stellv. Brandmeister Geerling abgeordnet. Auf dem am 31. Juli d. J. in Ratingen stattfindenden Kreisfeuerwehrtag soll die Wehr durch acht Kameraden vertreten sein, und zwar soll jeder Löschzug zwei Vertreter entsenden. Unter Verschiedenes teilte der Vorsitzende dann noch mit, daß er in jedem Löschbezirke in je zwei, also in acht der am meisten von Feuerwehrleuten besuchten Wirtschaften die Zeitschrift „Feuerwehrmann“ aufgelegt habe und ersucht, die Zeitschrift nun auch recht fleißig zu lesen, da sie vieles Wissenswerte für den Feuerwehrmann enthalte. Ferner wies der Vorsitzende auf das Verhalten der Feuerwehrleute bei Unfällen hin, insbesondere sei die Unfallmeldung sofort dem zuständigen Brandmeister unaufgefordert zu machen und stets umgehend eine Lohnbescheinigung beizubringen, damit es ihm möglich sei, den Verletzten recht bald in den Genuß der Entschädigung zu setzen. Nach Erledigung einiger kleiner unwesentlicher Punkte wurde zur Fidelitas übergegangen, wobei die Feuer-

wehrcapelle mit einer Reihe musikalischer Darbietungen aufwartete. Vor der Hauptversammlung hatte eine Gesamttübung der Wehr im Fußexerzieren stattgefunden. Der Löschzug IV Reisholz führte verschiedene exakt gelungene Uebungen an den Geräten und am Steigerturm aus. G.

* * *

* Benrath. Der Chef der hiesigen freiwilligen Feuerwehr, Herr Bürgermeister und Branddirektor Melies, ist als stellvert. Kreisbrandmeister bestätigt worden. G.

* * *

Feuerwehrtag des Verbandes der freiw. Feuerwehren des Stadt- und Landkreises Mülheim-Rhein.

* Hoffnungsthal. Am 14. Mai fand hier der 4. ordentliche Feuerwehrtag des Verbandes der freiwilligen Feuerwehren des Stadt- und Landkreises Mülheim am Rhein statt. Die Tagung, an der 24 Wehren mit 62 Stimmen teilnahmen und der die Herren Bürgermeister Klee-Benzberg und Haumann-Hoffnungsthal als Ehrengäste bewohnten, wurde von Herrn Branddirektor Trips-Mülheim a. Rh. mit einem Kaiserhoch eröffnet. Abdann erstattete Herr Brandmeister Hartleb-Berg, Gladbach den Jahresbericht, dem wir folgende Einzelheiten entnehmen: Dem Verbands gehören zurzeit 27 Wehren mit 933 Mitgliedern an; im letzten Berichtsjahre belief sich die Mitgliederzahl auf 970. Der Vorstand trat im Laufe des Jahres zu drei Sitzungen zusammen, die stets stark besucht waren; die gepflogenen Verhandlungen zeigten, daß ein lebhaftes Interesse für die Verbandsangelegenheiten vorhanden ist. Auf dem vorjährigen Verbandstage war der Erlaß einer Dienstvorschrift beantragt worden. In seiner Sitzung vom 8. Dezember 1910 erkannte der Vorstand die Zweckmäßigkeit des Antrages an und beauftragte eine Kommission mit der Ausarbeitung. Die Kommission hat jedoch einem Vorstandsbeschlusse vom 9. April 1911 zufolge ihre Arbeiten eingestellt, da nach einer Mitteilung des Provinzialverbandes die Herausgabe einer Dienstvorschrift im Laufe des Sommers in Aussicht steht. Aus der Mitte des Vorstandes heraus wurde angeregt, die Auszeichnungen für langjährige Dienste einheitlich zu regeln. Der Vorstand beschloß, als Dienstauszeichnung die bereits vielfach eingeführte Dienstalterstize anzunehmen, und zwar für 5, 15, 25 usw. Dienstjahre eine 9 Millimeter breite, und für 10, 20, 30 usw. Dienstjahre eine 15 Millimeter breite Tize. Bei Verleihung der 15 Millimetertize soll die 9 Millimetertize fortfallen. Die Rechnungsergebnisse sind auch in diesem Jahre erfreuliche. Die Einnahmen betragen einschließlich des Kassenbestandes von 193,86 M. aus dem Vorjahre 550,26 M. Die Ausgaben beliefen sich einschließlich der an den Provinzialverband abgeführten Beiträge auf 307,80 M., so daß ein Kassenbestand von 242,46 M. verbleibt. Zum Schluß spricht der Vorstand im Jahresbericht allen Kameraden für ihre Mitarbeit im abgelaufenen Jahre seinen Dank aus und knüpft daran die Bitte, ihm auch ferner Mithilfe und Unterstützung zu leihen. Ein gleicher Dank und eine gleiche Bitte sind an die Gemeindebehörden gerichtet.

Ein wichtiger Punkt der Tagesordnung war die Beschlußfassung über die Gründung einer Sterbekasse und die Genehmigung der Satzungen. Der Verbandstag nahm die Satzungen mit unwesentlichen Aenderungen nach dem Vorschlage des Vorstandes an. Danach beträgt die Höhe des Sterbegeldes 100 M. bei einem Beitrag von 15 Pfg. pro Mitglied und Sterbefall. Mit der Gründung der Sterbekasse hat der Verband eine segensreiche Einrichtung geschaffen, für die ihm seine Mitglieder zweifelsohne aufrichtigen Dank wissen werden. Der Vorstand der Sterbekasse setzt sich zusammen aus den Herren Trips, Vorsitzender, Hartleb, Kassen- und Schriftführer, Bennauer, Maafen und Miebach, Beisitzer. Zweck Aufbringung des für den ersten Sterbefall notwendigen Betrages war vom Vorstand vorgeschlagen worden, die Wehr möge für den ersten Sterbefall den notwendigen Betrag zur Verfügung stellen. Mit Rücksicht auf die Gemeinnützigkeit der Sterbekasse wurde jedoch beschlossen, die Gemeinden um entsprechende Zuschüsse zu bitten. Um für die Sterbekasse einen Reservefonds zu schaffen, wurde die Veranstaltung einer Lotterie beschlossen. Der Vorstand der Kasse wurde mit den Vorarbeiten betraut.

Die Beschlußfassung über eine eventl. Erhöhung des Jahresbeitrages von 15 auf 25 Pfg. pro Mitglied und Jahr wurde bis 1912 verschoben, da gegenwärtig die Finanzlage des Verbandes noch günstig ist. In den Uebungs- und Festzugsausschuß wurden gewählt

die Herren Böhle-Mülheim am Rhein, Klein-Zündorf und Buchholz-Rösrath. Die freiwillige Feuerwehr in Dürscheid hatte den Antrag gestellt, das Verbandsfest im Jahre 1912 in Verbindung mit ihrem 5. Stiftungsfest in Dürscheid abzuhalten. Da jedoch der Wunsch geäußert wurde, den nächsten Verbandstag im südlichen Teile des Kreises abzuhalten, zog Dürscheid seinen Antrag zugunsten von Porz zurück.

Nach den Verhandlungen fand ein Festessen im Restaurant Lindenhof statt, dem sich eine wohlgelungene Schaubung vor der Schule anschloß. Nach der Uebung wurde die von Damen und Gönnern der freiwilligen Feuerwehr Hoffungsthal dieser gestiftete Standardie durch Herrn Branddirektor Trips geweiht. Ein Festzug durch den Ort und ein Konzert bildeten den Abschluß der Tagung.

* * *

* Opladen. Dem Jahresbericht der freiwilligen Feuerwehr für das Jahr 1910/11 entnehmen wir folgendes: Die Mitgliederzahl der aktiven Mannschaften betrug am 1. März d. J. 66. Im Laufe des Jahres wurden 2 Kameraden zu den inaktiven Mitgliedern übergeschrieben, während 5 austraten, davon 3 wegen Wegzugs von hier. Aufgenommen wurden 9 Kameraden. Die Zahl der Ehrenmitglieder ist im Berichtsjahre von 95 auf 121 gestiegen, woraus ersichtlich ist, daß die Bürgerschaft mehr und mehr unsere Bestrebungen unterstützt. Im Namen sämtlicher Wehrleute sei auch an dieser Stelle den Gönnern der Wehr herzlicher Dank gesagt. Es wurden 8 gemeinsame Uebungen am Gerätehaufe abgehalten, ferner eine Marschübung. Am 29. Mai, vormittags 5.20 Uhr, fand Besichtigung seitens des Kreisbrandmeisters Bürgermeisters Gläbner-Höhscheid statt. Laut Besichtigungsbericht des Kreisbrandmeisters war die Wehr in bester Verfassung. Am 14. Oktober fand ein abendlicher Probealarm mit Angriffsübung statt, zu welcher auch die Wehr der hiesigen Egl. Hauptbahnhofsstation ausrückte. Hierzu war ein Teil der Gebäude des erzbischöflichen Monastiums seitens der Verwaltung bereitwilligst zur Verfügung gestellt. Es fanden 5 Versammlungen statt, außerdem 5 Vorstandssitzungen. Der Besuch war sowohl hier, als auch bei den Uebungen zufriedenstellend. Die Vorstandssitzungen des Bergischen Kreis- und Gauverbandes wurden von dem Oberbrandmeister regelmäßig besucht, ebenfalls die Kreisfeuerwehrtage. Am Kreisfeuerwehrtag in Höhscheid nahmen 5 Vertreter teil, während die Wehr in Stärke von 34 Mann zum Verbandstage erschienen war. Zum Provinzialfeuerwehrtag in Neuenahr entsandte die Wehr zwei Vertreter. Entgegen dem Vorjahr brauchte die Wehr nur einmal zur ernstesten Arbeit auszurücken, und zwar am 26. Oktober morgens 6½ Uhr zum Gutshofe von Schüllgen an der Düsseldorfstraße, wo Großfeuer ausgebrochen war. Es wurde außerdem ein Zimmerbrand von Kamerad Hild in der Altstadtstraße gelöscht, während je ein Zimmer- und ein Kellerbrand in der Lindenstraße vom Kameraden J. Schmidt und ein Raminbrand in derselben Straße vom Kameraden Reinhardt mit Erfolg bekämpft wurden. Kamerad Schlieper hatte Gelegenheit, bei einem Raminbrand auf dem Köschenberg in Tätigkeit zu treten, während Kamerad Meyer bei einem Kleinfener in der Gartenstraße sofort einschritt. Durch diese Tätigkeit der Kameraden wurde verhütet, daß die Brände weiter um sich griffen. Außer den erforderlichen Brandwachen wurden zweimal Saalwachen und an den drei Kirkestagen ebenfalls seitens der Wehr Posten gestellt. An Geräten wurden neu beschafft eine zusammenlegbare Tragbahre und ein Äthylenscheinwerfer. Die mechanische Leiter wurde mit einem Standrohr und einer entsprechenden Anzahl von Schläuchen versehen, ebenfalls wurden die beiden Schlauchwagen entsprechend umgeändert. Der Geburtstag des Kaisers wurde in diesem Jahre mit dem Landwehrverein zusammen gefeiert, auch beteiligte sich die Wehr an dem 25 jährigen Stiftungsfeste des hiesigen Gardevereins.

* * *

* Saan, 24. Mai. Der Lagerraum der Köln-Rottweiler Pulver-Fabrik hier selbst, in welchem fertige Kartuschbeutel aufbewahrt werden, flog, wahrscheinlich durch Blitzzündung, am 16. Mai cr., nachmittags, in die Luft. Durch die Dampfspeise der Fabrik wurde die öffentliche Hilfe angerufen. Die Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr nahmen das Signal sofort auf, und nach kurzer Zeit war die Wehr zur Stelle und löschte mit der Fabrik-Schlauchleitung den Brand, wenn auch mit Hindernissen. Die Wehrleute mußten nämlich durch Ueberklettern des Zaunes und der Tore den Eintritt erklimmen, da letztere beim Anrücken noch verschlossen waren und auf Ersuchen nicht geöffnet

wurden. Einige Wehrleute verletzten sich beim Nehmen der Hindernisse an dem über Tore und Zaun gespannten Stacheldraht, zum Glück jedoch unbedeutend.

* * *

* Solingen. Aus Anlaß des 30 jähr. Bestehens der 2. Abteilung der Städtischen Freiwilligen Feuerwehr fand am Montag, 29. Mai, im Städtischen Volksgarten-Restaurant ein Familienfest statt, das über 300 Personen, Wehrleute und Angehörige, zu einem gemeinschaftlichen Kaffeetrinken verbunden mit Konzert vereinigte. Als Ehrengäste nahmen an der Feier teil der frühere Hauptmann der 2. Abteilung, Herr Stadtv. Lütters, sowie von der 1. Abteilung die Herren Oberbrandmeister Koch und Jferloh, Stadtrrentmeister Heßmer und Wehrkassierer Ernst Müller. Herr Branddirektor Sabin war leider am Erscheinen verhindert. Die Feier nahm bei waderen Vorträgen der von Herrn Kapellmeister Anton Krenzel geleiteten Feuerwehrkapelle, sowie prächtigen Liebespenden des Bergischen Männer-Quartetts, die sehr lebhaft applaudiert wurden, und zwerchfellerschütternden Darbietungen eines tüchtigen Humoristen einen sehr gemüthlichen Verlauf. Herr Oberbrandmeister Lauterjung gedachte in einer Ansprache der Gründer der Abteilung, die noch heute aktive Mitglieder der Wehr sind, der Herren Oberbrandmeister Herberg, Peters, Eduard Busch, Friedrich Busch, Rob. Foest und Abraham Windhövel, des beinahe 80 jährigen, der noch von keiner Schonung etwas wissen will und so allen als ein leuchtendes Beispiel treuester Pflichterfüllung gelten kann. Möge die Freim. Städt. Feuerwehr Solingens in Zukunft solcher treuen Wehrleute zahlreiche in ihren Reihen zählen, dann ist's um sie aufs Beste bestellt.

* * *

* Solingen, 29. Mai. Ein größeres Schadenfeuer rief in der Nacht zum Sonntag die erste Abteilung unserer freiwilligen Feuerwehr zur Arbeit. Etwa gegen 1/2 12 Uhr brach in dem Vorderhaufe des Doppelgebäudes Kölnerstraße 116 und Westwall 9, anscheinend im Ladenlokal des Band- und Spizengeschäfts der Familie Heidenpeter, Feuer aus, das in dem alten Fachwerkbau mit seinem leicht brennbaren Inhalt in kürzester Zeit sich derart verbreitete, daß die in dem zweiten Stockwerke wohnende Familie H., als sie, von Straßenpassanten und Polizeibeamten auf den Brand aufmerksam gemacht, sich auf dem Wege über die Haustreppe nicht mehr ins Freie retten konnte. Die Treppe stand bereits in Flammen; dichter Rauch machte es auch unmöglich, noch in den Laden zu gehen. Die Familie rettete sich schließlich dadurch, daß sie eine frühere Verbindungstür zwischen dem Vorderhaufe und dem Hinterhaufe einschlug und dann durch das Hinterhaus auf die Straße stieg. Eine Tochter der Eheleute H., die vor Aufregung ganz fassungslos war, wurde noch im letzten Augenblick von einem Polizeibeamten aus dem Hause geholt. Inzwischen hatten Nachbarn und andere hilfsbereite Personen die Möbel und sonstigen Sachen der im Hinterhaufe wohnenden Familie Schmitz, die nichts versichert hatte, in Sicherheit gebracht, sodaß der Familie glücklicherweise kein großer Schaden erwachsen ist. Die Feuerwehr, die kurz nach der Alarmierung auf der Brandstätte erschien, sah sich, da das Vorderhaus bereits von unten bis oben in Flammen stand, genötigt, ihre Tätigkeit in der Hauptsache auf den Schutz der Nachbarhäuser zu beschränken, von welchen hauptsächlich das anstoßende Fachwerkhäus Kölnerstraße 114 sehr gefährdet war. Mit einer Reihe von Schlauchleitungen wurden die Nachbarhäuser kalt gehalten, sodaß die weitere Ausdehnung des Brandes verhindert wurde. Das Vorderhaus des Doppelgebäudes, das dem Metzgermeister Ohliger gehört, brannte fast ganz aus, die kahlen Wände mußten von der Wehr niedergelegt werden, was bei der schmalen Breite der Kölnerstraße keine leichte Arbeit war. Die Arbeit ging aber doch glücklicherweise ohne Unfall von statten, obwohl die Steiger sich zuweilen in großer Gefahr befanden. Das Hintergebäude ist gleichfalls derart beschädigt, daß es niedergelegt werden muß. Nach zweistündiger Arbeit konnte die Wehr unter Zurücklassung einer Brandwache wieder einrücken. Im Laufe des gestrigen Tages mußte die Wehr noch mehrfach eingreifen, um die aus dem Trümmerhaufen emporschlagenden Flammen zu ersticken.

Westfälischer Feuerwehr-Verband.

* Burgsteinfurt. Bei Gelegenheit der Feier des 33. Stiftungsfestes der freiw. Feuerwehr überbrachte Herr Bürger-

meister Herberholz den Kameraden Friedr. Schroer, Joh. Hemker, Wilhelm Maeter und Friedrich Knüpp das von Sr. Maj. dem Kaiser diesen verliehene Erinnerungszeichen für Verdienste um das Feuerlöschwesen, welches denselben durch den Oberbrandmeister Drees überreicht wurde. Der Herr Bürgermeister hob in seiner Ansprache das gute Verhältnis der Wehr zur Stadtbehörde hervor und sprach den Wunsch und die Hoffnung aus, daß es ihm vergönnt sein möge, noch recht häufig diese Auszeichnungen, von denen nunmehr 30 an Mitglieder der Wehr verliehen worden seien, zu überbringen. Sein Hoch galt den Jubilaren.

Minden-Ravensberg-Lippischer Feuerwehr-Verband.

* Blotho. Der Kommandeur der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr, Herr Fabrikant Menstiel steht im nächsten Jahre ununterbrochen 25 Jahre als Vorsitzender an der Spitze des Minden-Ravensberg-Lippischen Feuerwehrverbandes. Es ist daher der Wunsch der Mitglieder der hiesigen Wehr, daß das nächstjährige Verbandsfest hier in unserer alten Weserstadt gefeiert werden möge, um so dieses Fest mit der 25 jährigen Jubiläumsfeier des Verbandsvorsitzenden hier zu vereinigen. Der Vorsitzende sowie der Vorstand der hiesigen Wehr hatte von einer Feier hier in der Stadt wegen der verhältnismäßig hohen Kosten und die damit verbundenen Mühen anfänglich abgeraten. In einer am 25. Mai stattgefundenen außerordentlichen Generalversammlung wurde aber beschlossen, die Delegierten zu dem in nächster Zeit in Werther stattfindenden Verbandstage zu beauftragen, in Vorschlag zu bringen, daß das nächstjährige Feuerwehrverbandsfest hier in Blotho gefeiert werden möge. Das letzte Feuerwehrverbandsfest fand hier im Jahre 1884 statt.

Feuerwehr-Verband für das Herzogtum Oldenburg.

* Delmenhorst. Die Freiwillige Turner-Feuerwehr hielt am Mittwoch, 24. Mai, abends in Sudmanns Hotel eine Generalversammlung ab. Punkt 1 der Tagesordnung: Rechnungsablage. Die Rechnung wurde vom Rechnungsführer, Adjutanten Franz Pöppe, vorgelesen und wurden Bemerkungen dazu nicht gemacht. Die Einnahmen aus Kasse 1 betragen 1420 M., die Ausgaben 1851,90 M.; es ergibt sich ein Minus von 431,90 M. Die Einnahmen aus Kasse 2 betragen 1430,75 M., die Ausgaben 1265,07 M., Ueberschuß 165,68 M. Zu Punkt 2: Wahl von Rechnungsprüfern, wurden gewählt: Biermann und Gerh. Badenköhler. Punkt 3. Der Sprecher Logemann verliest folgenden Jahresbericht: Wir wollen noch einmal kurz die Ereignisse des verflossenen Jahres, soweit sie unsere Wehr betreffen, im Geiste uns vergewärtigen. Auch im vergangenen Jahre befand sich unsere Wehr infolge der veränderten Verhältnisse noch in einem Uebergangsstadium. Die Ausrüstung ist durch Anschaffung einer neuen Drehleiter, eines Rauchschutzapparates, eines Sprungtuches, eines Schlauchtenders und verschiedener anderer kleinerer Teile vervollständigt, wofür allen, welche dazu beigetragen haben, herzlich gedankt sei.

Am 1. Mai 1910 betrug die Zahl der aktiven Mitglieder 104. Im Laufe des Jahres sind 7 Mitglieder ein- und 13 ausgetreten, so daß am 1. Mai d. J. 98 Mitglieder zu verzeichnen waren. An unterstützenden Mitgliedern zählte die Wehr am 1. Mai d. J. 80. Im Laufe des Jahres wurden 7 Uebungen abgehalten, davon eine in Gemeinschaft mit der städtischen Wehr. Außerdem wurde noch in einzelnen Abteilungen geübt. Die Gesamttübungen hatten einen durchschnittlichen Besuch von 50 aufzuweisen. Generalversammlungen wurden im Laufe des Jahres 2 abgehalten, und zwar am 29. Juni und am 12. September. Der Vorstand erledigte seine Geschäfte in 12 Versammlungen, welche teils in Gemeinschaft mit den Vertretern abgehalten wurden.

Zur Brandstelle gerufen wurde die Wehr im letzten Jahre nur zweimal, nämlich am 20. August nach dem Hause des Schlossers und Fahrradhändlers Baumann an der Bremerstraße und am 16. November nach dem Hause des Schlachters Kropp an der Orthstraße.

Auf dem Verbandstage in Osterburg am 31. Juli war die Wehr durch die Abgeordneten Hatscher, Vosteen und Marquard vertreten. Am Verbandsfeste in Osterburg beteiligten sich von unserer Wehr 39 Kameraden. In

dem gelegentlich der Sedanfeier veranstalteten Fackelzuge war unsere Wehr auch vertreten. Das 15. Stiftungsfest fand unter großer Beteiligung der Bürgerschaft und der befreundeten Wehren statt und nahm einen schönen Verlauf. An den vier Tagen des Herbstmarktes wurde von unserer Wehr von 4 Uhr nachmittags bis 12 Uhr nachts eine Wache gestellt.

Im November fand eine gründliche Revision des Kessels der Dampfspritze statt, bei welcher der Kessel ganz aus der Maschine herausgenommen war. Der Kessel wurde noch als gut befunden. Am 14., 21. und 28. März erteilten Hauptmann Hatscher und Zugführer Vosteen auf Wunsch den Schülern der landwirtschaftlichen Winterschule Unterricht über die Einrichtung und Handhabung der Handdampfspritzen.

Wenn wir nun im verflossenen Jahr nur wenig ernstlich in Tätigkeit gekommen sind, so wollen wir uns doch nicht in Sicherheit wiegen, sondern dahin streben, jederzeit bereit zu sein, den Kampf mit dem entfesselten Elemente aufzunehmen. Wir müssen mit um soviel mehr Eifer uns immer tüchtiger in unserem freigewählten Berufe zu machen suchen, als die Stadtvertretung gewillt ist, das gesamte Feuerlöschwesen für unsere Gemeinde ganz in unsere Hand zu legen und die Pflichtfeuerwehr aufzuheben. Es soll uns eine Ehrenpflicht sein, dieses Vertrauen nach besten Kräften zu rechtfertigen gemäß unserem alten Wahlspruche: „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr.“

Zu Punkt 4: Vorstandswahl. Der Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt und setzt sich wie folgt zusammen: Hauptmann: August Hatscher; Adjutant: Franz Pöppe; Steigerführer: Logemann; 1. Zugführer: Friedrich Vosteen; 2. Zugführer: B. Steinfeld; Dampfspritzenzugführer: J. Marquard; 1. Schlauchmeister: H. Friede; 2. Schlauchmeister: J. Klattenhoff. Zu Punkt 5: Zu dem im Herbst stattfindenden Vertretertag in Oldenburg wurden als Vertreter gewählt: Aug. Hatscher, Fr. Vosteen, H. Logemann, als Stellvertreter: Karl Stöver. Als Vorstandsmitglied des Verbandes nimmt Herr Franz Pöppe daran teil. Den Abgeordneten wurden einige Anträge für den Vertretertag vorgeschrieben. Zu Punkt 6: Satzungsänderungen. Es sind einige Änderungen in den Satzungen erforderlich; zur Ausarbeitung derselben wurde eine achtgliedrige Kommission gewählt, welche gemeinsam mit dem Vorstände die Arbeit erledigen sollen. Punkt 7: Gründung einer Unterstützungs- und Sterbekasse. Es wurde beschlossen, die Kasse im Verein zu gründen, jedoch soll der Beitritt ein freiwilliger sein. Die Festsetzungen der Satzungen wurde der erwählten Kommission zur Ausarbeitung überlassen. Zu Punkt 8: Stiftungsfest. Nachdem im vorigen Jahre das 15. Stiftungsfest in größerem Umfange gefeiert worden ist, wurde nunmehr beschlossen, von der Abhaltung des Stiftungsfestes in der bisherigen Weise abzusehen und nur im Herbst eine Schlußübung mit darauffolgendem Kommerse abzuhalten. Zu Punkt 9, Verschiedenes. Es wurden verschiedene An gelegenheiten, die Feuerwehrsache betr., zur Sprache gebracht; dieselben fanden teilweise die gewünschte Erledigung.

Landesverband sächsischer Feuerwehren.

* Dresden. Der Landesverband sächsischer Feuerwehren hielt am Mittwoch und Donnerstag, 24. und 25. Mai, in Dresden seine alljährliche größere Frühjahrsversammlung ab. Am Dienstagabend erledigte zunächst der Landesauschuß eine umfangreiche Tagesordnung. Am Himmelfahrtstage traten die Vorsitzenden der Feuerwehr-Bezirks- und Kreisverbände des Königreichs Sachsen zur Arbeit zusammen. Herr Branddirektor Weigand (Chemnitz) gedachte laut „Dresd. Anz.“ nach der Begrüßung der Versammlung des Geburtstages des Königs Friedrich August als des Protectors des Landesverbandes sächsischer Feuerwehren und schloß mit einem kraftvollen Hurra auf den Monarchen, an den später bei einem Festmahle ein Guldigungstelegramm gesandt wurde. Sodann erfolgten Mitteilungen des Vorsitzenden, aus denen folgendes mitgeteilt sei: Nach der soeben fertiggestellten Statistik zählte der Landesverband in 22 Unterverbänden am 1. Januar d. J. 890 Feuerwehren mit 47 652 Mitgliedern in seinen Reihen. Zwei freiwillige Feuerwehren sind eingegangen im Laufe des Jahres 1910, neu begründet wurden deren 13. Die König-Albert-Feuerwehrstiftung zeigt ein Bild erfreulichen Kapitalwachstums; ihr Vermögen ist auf rund 24 000 M. angewachsen. Die vom Landesverband aufgestellte Normalfeuerlöschordnung für das Königreich Sachsen soll auf Grund des neuen Gesetzes

über die Landesbrandversicherungsanstalt eine Ergänzung dahin erfahren, daß die Gemeinden, selbständigen Gutsbezirke usw. u. a. auch für die Beschaffung des für Feuerlöschzwecke nötigen Wassers zu sorgen haben. Unter dem 31. März 1911 ist vom königlich sächsischen Ministerium des Innern eine Verordnung ergangen, die den nachgeordneten Regierungsbehörden die Förderung der Begründung neuer Feuerwehren im ganzen Lande zur Pflicht macht. In dieser Richtung ist auch der Landesauschuß sächsischer Feuerwehren sehr tätig gewesen. Weitere Mitteilungen betrafen die Durchführung des Grundgesetzes und die Klassenverhältnisse des Verbandes, die bevorstehenden Ersatzwahlen von Kreisvertretern, das Feuerwehrheim in Karlsbad und den übernächsten sächsischen Feuerwehrtag im Jahre 1914, der anstatt in Frankenberg in der Lausitz abgehalten werden soll. Weiter stand auf der Tagesordnung eine Aussprache über das am 1. Januar 1911 in Kraft getretene sächsische Gesetz über die Landesbrandversicherungsanstalt. Referent hierzu war Herr Stadtrat Reiche (Bautzen). Er griff nach einem kurzen Rückblick auf die lange Geschichte des segensreichen Staatsversicherungsinstituts aus dem fraglichen Gesetze zum Zwecke der Erläuterung und Klärung für die Praxis die das Feuerlösch- und Feuerwehrwesen behandelnden Bestimmungen heraus. Die anschließende längere Aussprache zeigte, daß man mit der Neuregelung der Bestimmungen über die Landesbrandversicherungsanstalt in maßgebenden Feuerwehrekreisen sehr zufrieden ist, ohne dabei zu verkennen, daß zur Vermeidung von Zweifeln in Zukunft noch einige kleine Unebenheiten beseitigt werden müssen. An der Aussprache beteiligte sich u. a. auch der Landtagsabgeordnete Herr Stadtrat Braun (Freiberg), der zugleich Mitglied des Verwaltungsausschusses der Brandversicherungsanstalt ist. Bei Besprechung der Frage der Spritzenprämien wurde betont, daß sich sowohl bei den Feuerwehren als auch bei den Gemeindevorstehern immer mehr der Grundsatz einbürgern möchte, daß die auswärtige Feuerwehr nicht wegen der Prämie zum Brandplatz eilt, sondern daß dies geschieht, um Hilfe zu leisten. Ein Beschluß wurde nicht gefaßt. Den nächsten Beratungsgegenstand bildeten die Regierungsverordnung betr. die Feuerficherheit der Theater, öffentlichen Versammlungsräume und Warenhäuser, sowie eine gleichartige Verordnung betr. die Kirchen und kirchlichen Versammlungsräume. Der Vorsitzende, Herr Branddirektor Weigand (Chemnitz), gab namentlich einen Ueberblick über die Bestimmungen, die besonders in bezug auf die Versammlungsräume und Gotteshäuser für den Feuerwehrführer in Betracht kommen. Er zeigte die vom Feuerwehrstandpunkte zu verantwortenden Dispensmöglichkeiten, besonders hinsichtlich der Säle. Die Behörden haben mit Rücksicht auf die nicht mit einem Schlage zu beseitigenden Tatsachen, die der Durchführung der Verordnung im Wege stehen, viele Dispense erteilt. Die in der Versammlung aufgestellten Gesichtspunkte über die Dispensmöglichkeiten werden im ganzen Lande von den Verbandfeuerwehren beachtet werden bei Ausübung der Feuerpolizei und Abgabe von Gutachten. Weiter erfolgten Feststellungen hinsichtlich des 18. sächsischen Feuerwehrtages vom 5. bis 7. August 1911 in Wurzen. Bei der Umfrage kam es zu einer Aussprache über die Errichtung einer Verbandsterbekasse nach dem Muster der Feuerwehrverbände in Oesterreich, Bayern und einiger sächsischer freiwilliger Feuerwehren. Die Meinungen über die Zweckmäßigkeit einer solchen sozialen Betätigung des sächsischen Landesfeuerwehrverbandes gingen so weit auseinander, daß man einen Beschluß darüber aussetzte. Die Frage soll aber in den Kreis- und Bezirksverbänden und bei dem Landesauschuß zunächst noch weiter geprüft und erst dann zur Entscheidung gebracht werden. Nach Beendigung der Versammlung vereinigte man sich zu einem Festessen. Am Freitag erfolgt ein gemeinsamer Besuch der internationalen Hygiene-Ausstellung. Das besondere Augenmerk wurde dabei auf die bauliche Anlage der Ausstellung, die beiden Ausstellungsf Feuerwehren und die Gruppe Feuerlösch und Rettungsweisen gerichtet.

Aus anderen Feuerwehrekreisen.

* München. Aus dem Jahresbericht der Landes-Unterstützungskasse für die freiw. Feuerwehren in Bayern ist zu entnehmen, daß die Zahl der Invaliden am Schlusse des Jahres 1910 265 war. Im Jahre 1910 sind 18 neue Invaliditätsfälle und 1 Invalide, welcher in das Ausland verreist war, hinzugekommen. Von diesen hat einer für das Jahr 1910 auf die Gewährung der

Mittel für Beschaffung eines Bruchbandes verzichtet, so daß nur an 283 Invalide Unterstützung zu gewähren war. Von den Invaliden sind im abgelaufenen Jahre 10 gestorben, 2 wurden wieder hergestellt. Am Schlusse des Jahres 1909 waren 59 Witwen mit 60 Kindern vorhanden. Durch den Tod von 2 aktiven Feuerwehrmännern und 1 Invaliden erwuchs der Kasse die Unterstützungspflicht für 3 Witwen und 11 Kinder, so daß im ganzen 62 Witwen und 73 Kinder zu unterstützen waren. Von den Witwen sind 3 gestorben und 1 hat sich wieder verheiratet. Die 2 Kinder der letzteren beziehen die Unterstützung weiter und werden in der Abteilung der Doppelwaisen fortgeführt. Von den Kindern haben 11 das 16. Lebensjahr zurückgelegt und daher den Anspruch auf Unterstützung verloren. Von den Doppelwaisen haben 2 das 16. Lebensjahr zurückgelegt. Am 31. Dez. 1910 ergab sich ein Stand von 272 Invaliden, 58 Witwen, 60 Kindern, 13 Fälle mit 20 Doppelwaisen und 2 Eltern. Gegen die abweisenden Verfügungen der Verwaltung wurden 24 Berufungen beim Vorsitzenden des Landesfeuerwehrverbandes eingereicht. Hiervon wurde in 4 Fällen der Berufung stattgegeben und haben diese ihre sachungsgemäße Erledigung gefunden.

Verschiedene Mitteilungen.

* [Feuer im städtischen Handelshof zu Leipzig am 31. März.] Am 31. März früh kurz nach 6 Uhr ertönten die großen, auf beiden Höfen des Handelshofes angebrachten Alarmläutewerke der Schöppe'schen selbsttätigen Feuermelbeanlage. Gleichzeitig wurde der Kastellan des Handelshofes, welcher sich zu dieser Zeit noch in seiner Wohnung befand, durch den dortselbst angebrachten Feueralarmwecker auf eine Gefahr aufmerksam gemacht. Der Kastellan verließ sofort seine Wohnung und stellte an der in dem Feuerwachlokal befindlichen Zentral-Station die Gefahrstelle 22: „Erdgeschoss, Reichsstraße Mitte“ fest. Hierauf begab er sich sofort nach diesem Teil des Gebäudes und bemerkte, daß in den Geschäftsräumen der Firma Hugo Blum, Wäschefabrik, ein Feuer ausgebrochen war. Die Feuerwehr war bereits durch einen Schutzmann, der das andauernde Läuten der großen Feueralarmglocken gehört und Rauch bemerkt hatte, verständigt worden. Die Feuerwehr war in kurzer Zeit an der Brandstelle und löschte das Feuer in kurzer Zeit, so daß ein größerer Schaden abgewendet wurde. Es wurde festgestellt, daß das Feuer in einem kleinen Abteil, welches nach dem Hofe zu liegt und welches mit dem Laden ohne irgendwelche Zwischenwand verbunden ist, durch Ueberhitzung eines elektrischen Plätteisens entstanden war, welches die ganze Nacht durch unter Strom gestanden hatte. Der Tisch, auf welchem das Plätteisen stand, hat nun jedenfalls so lange geschwelt, bis Stoffe, welche auf demselben Tische lagen, in Brand gerieten. Der in der Nähe befindliche „Schöppe'sche Feuermelder“ trat sofort in Tätigkeit und setzte, wie bereits erwähnt, den wachhabenden Schutzmann, sowie den Kastellan von der Gefahr in Kenntnis. Dem rechtzeitigen und tadellosen Melden des Schöppe'schen Feuermelders ist es zu verdanken, daß das Feuer auf den kleinen Raum, in welchem es entstanden war, beschränkt werden konnte, während das Verkaufslokal selbst vom Feuer vollständig verschont blieb. Der Rat der Stadt Leipzig hat der Firma Oskar Schöppe über das vorstehend beschriebene Vorkommnis ein Zeugnis ausgestellt, in welchem es heißt: „Auf Ihr Ersuchen bestätigen wir Ihnen, daß auch die von Ihnen für den Handelshof hergestellte selbsttätige Feuermelder-Anlage sich wie diejenige im Jahre 1901 für das städtische Kaufhaus gelieferte gut bewährt hat. Ein im Geschäftslokal der Firma Hugo Blum am 31. März d. J. früh 6 Uhr entstandener Brand wurde durch Ihre Feuermelder-Anlage sofort gemeldet, so daß die Feuerwehr rechtzeitig am Orte der Gefahr erschien und dadurch das Feuer im Keime erstickt werden konnte. Infolgedessen ist am Gebäude nur ein geringer Schaden entstanden und dem Lokalinhaber kein beträchtlicher Verlust an Waren und auch keine Geschäftsstörung zugesügt worden.“

Der Feuerwehrmann

erscheint wöchentlich und ist durch die Postämter des Deutschen Reichs, Luxemburgs und Oesterreich-Ungarns für den Preis von 1 Mark pr. Vierteljahr zu beziehen. Direkt von der Expedition unter Kreuzband bezogen, kostet der Jahrgang für das Deutsche Reich und Oesterreich-Ungarn 5 Mark bei vorheriger Einfindung des Betrages für die Länder des Westpostvereins 6 Mark.

Schläuche

aus Hanf und Flachs, roh und gummiert
 liefert in hervorragender Qualität und vorzüglicher Ausführung
 zu billigsten Preisen

1676 Meehanische Hanfselauchweberei
Hans Meiswinkel, Essen-Ruhr
 Gesellschaft mit beschränkter Haftung
 Lieferant der kaiserl. Marine und der Staatsbahn.

FEUERWEHR-POSTKARTEN

Dekorationsartikel, Diplome, Plakate, Ge-
 schenckgegenstände, Theaterstücke etc. für
 Feuerwehren. Preislisten gratis u. franko.
 PH. L. JUNG, Feuerwehrbuchhdlg., München 7

1655

Steiner & Keller, Uniformfabrik

Gegr. 1878. **Köln.** Gegr. 1878.

Spezialabteilung: 1618
 Uniformansrüstung von Feuerwehren und Sanitätskolonnen.
 Präm. mit gold. Med. Feuerw.-Ausst. Rheydt.
 Seit 30 Jahren vertragsmässige Lieferanten der Berufs- und
 Freiw. Feuerwehren der Stadt Köln.
 Auf Wunsch kostenlose Offerte mit fertigen Musterstücken.
 Rheinische Vorschrift. Westfälische Vorschrift.

FEUER-

Lösch-Einrichtungen.
 Kompl. Ausstattung
 für Feuerwehren



AUG. HÖNIG G.m.b.H.
KÖLN-NIPPES
 Feuerlöschgeräte-Armaturen-Fabrik.
 Geschäftsgründung 1832.

1645

Spezialität:
 Feuerwehr-
 Automobile

1662

Storz Original- und Patent - Schlauchkupplungen



Modell 1886
 mit
 Lippendichtung
 Modell 1901
 mit
 Lamellendichtung

Anerkannt bestes Original-Fabrikat • Bedeutend reduzierte Preise
 Neuer Katalog auch über alle sonstigen Feuerlösch-Armaturen erschienen.

Zulauf & Cie., Höchst a. Main

Einzigste Spezialfabrik aller Storzkupplungen
 Feuerlösch-Armaturenfabrik und Metallgiesserei
 1640 — Gegründet 1870. —



Sämtliche Bedarfsartikel
 liefert die
**Westf. Turn- und
 Feuerwehrgeräte - Fabrik
 Heinr. Meyer, Hagen i. W.**
 1621 Telephon 144
 Hauptpreisliste gratis und franko.

Handfeuerlöscher

„Frankenruf“
 (gesetzl. geschützt)



12 Liter Inhalt.
 Füllung ohne Kosten M. 7.50 franko.
 Wiederverkäufern Rabatt.

Spezialität:
 Alle Artikel
 für Feuerwehren.

1662

Hermann Franken

1689 Gelsenkirchen 2.

Unterflurhydranten.

Infolge Einführung
 von Ueberflurhydranten haben
 wir eine Anzahl **Unterflur-**
hydranten 80 mm Durch-
 gangswerte billig abzugeben.
 Dieselben sind in tadellosem
 Zustande und zum Teil ganz
 neu.
 Näheres durch Städt. Gas-,
 Wasser- und Elektrizitätswerke
 Solingen. 1690

Feuerwehr - Museum

der
 Feuerwehr-Verbände von Rheinland u. Westfalen
 in Gelsenkirchen, Ahstrasse 7.
Das Museum ist geöffnet Sonntags von 11 bis 1 Uhr.
 — **Eintritt frei.** —
 Bei Besichtigung in Gruppen bitten wir um vorherige Anmeldung
 bei dem Vorsitzenden **Hermann Franken** in Gelsenkirchen II.

FRIEDRICH FRIEDEMANN & SÖHNE in LANGENLEUBA-NIEDERHAIN



Telegraphen-Adressen:
 Schlauchfabrik
 Teufelbrunn- und Schlauch-Fabrik.
 Arbeiter-Wohnhäuser.
 Telephon-Adressen:
 Nummer 3.

empfehlen ihre vorzüglichen
Rutanschläuche

St. 1679